

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Österreichisch-ungarische Kavallerie in Russisch-Polen.

Phot. Klopbot G. m. b. G., Wien.

Anerkennung für diese Leistung ausgesprochen. Eine Reihe von Legionären wurde zur Auszeichnung vorgeschlagen.“

Am 23. Januar gingen die österreichisch-ungarischen Truppen in den Karpathen von neuem zum Angriff über. Die Russen wurden aus mehreren südlich der Paßhöhen gelegenen Stellungen geworfen. Russische Gegenangriffe am Tage darauf wurden von den k. u. k. Truppen blutig abgewiesen. In diesen Kämpfen verloren die Russen 1050 Gefangene. Am 25. mußten diese nach vergeblichen Angriffen und schweren Opfern ihre Stellungen am oberen Ung, an der Latorcza und am Nagy-Alg räumen. Am 26. Januar wurden die Russen auf den Grenzhöhen beiderseits des Uzsofer Passes geworfen, den sie seit dem 1. Januar besetzt hielten und besonders stark befestigt hatten. Die Angreifer hatten hier bedeutende Geländeschwierigkeiten zu überwinden und waren zugleich durch strenge Kälte stark behindert. Am folgenden Tage wurde auch das Nagy-Alg-Tal von den starken russischen Kräften gesäubert. Toronya wurde von den Österreichern und Ungarn genommen und in der Verfolgung Wyszlow erreicht, wo der Kampf erneut begann. Auf den Höhen nördlich Bezerszallas und bei Wolovec versuchten die Russen, nach Einsetzen von Verstärkungen, nochmals ihre verlorene Hauptstellung wiederzugewinnen. Sie wurden zurückgeschlagen und verloren hierbei 700 Gefangene und 5 Maschinengewehre, am nächsten Tage weitere 400 Gefangene. Am 30. Januar wurde der folgende amtliche Heeresbericht ausgegeben:

Die heftigen Kämpfe der letzten Tage führten in den Karpathen zur Wiedereroberung der Paßhöhen. In den eine Woche andauernden schwierigen Aktionen haben die Truppen trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse mit größter Ausdauer und Zähigkeit gekämpft, alle Terrainschwierigkeiten bei oft hoher Schneelage überwunden und hierdurch große Erfolge erzielt. Dem Feinde wurden im ganzen 10 000 Gefangene und 6 Maschinengewehre abgenommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Zusammenfassend gab das österreichisch-ungarische Armeekommando am 31. Januar folgenden Bericht über die Kämpfe in den Karpathen aus:

„Die zur Wiedergewinnung der Paßhöhen angelegten Angriffe führten überall zu vollem Erfolg. In mehrtägigen, durch Terrain- und Witterungsverhältnisse äußerst erschwerten Kämpfen wurde Stellung um Stellung erobert; trotz herangeführter russischer Verstärkungen und zahlreicher vom Feinde verführter Gegenangriffe wurde täglich Raum gewonnen und zuletzt überall die Paßhöhe erreicht.

In diesen schwierigen Kämpfen haben die hier verwendeten, verhältnismäßig schwachen Truppen außerordentliches geleistet. Durch die Besitznahme aller Übergänge ist die seit der letzten russischen Gegenoffensive in der zweiten Hälfte Dezember am östlichen Flügel und in der Mitte etwas zurückgedrängte Karpathenfront wiederhergestellt.“

In Galizien wiederholten die Russen am 2. Januar ihre Angriffe bei Gorlice, erlitten jedoch schwere Verluste. Während dieser Kämpfe, die den ganzen Tag andauerten, wurde eine viel umstrittene Höhe südlich Gorlice von den Österreichern und Ungarn im Sturm genommen, worüber wir auf Seite 131 bereits gesondert berichtet haben. Hierauf herrschte in Galizien mehrere Tage Ruhe.

Am 10. Januar nachts gelang es einer der österreichisch-ungarischen Aufklärungspatrouillen, die feindlichen Stellungen zu durchbrechen, in den dahinter gelegenen Ort einzudringen und bis zur Wohnung des feindlichen Regimentskommandeurs vorzustoßen. Von dieser kühnen Unternehmung kehrten die Braven mit einem Offizier und sechs Gefangenen zurück. In wie völkerrechtswidriger Weise die Russen bei den Kämpfen in Galizien vorgingen, zeigen folgende Sätze des österreichisch-ungarischen Heeresberichts vom 11. Januar:

Da neuerdings festgestellt wurde, daß sich Angehörige der russischen Armee österreichisch-ungarischer Uniformen bedienen, um Patrouillen und kleinere Abteilungen zu überfallen, wird nochmals betont, daß Offiziere und Mann-



Haubigenbatterie auf einer schlechten Straße in Russisch-Polen.

Phot. Klopbot G. m. b. G., Wien.